Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

192 (25.8.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der
Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 192. Ettlingen, Donnerstag den 25. August **1904.**

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Staatsminister v. Brauer ist laut Hofbericht am Montag abend zu mehrtägigem Aufenthalt auf Schloß Mainau eingetroffen. Man wird wohl nicht fehl gehen, wenn man annimmt, daß die eingehenden Beratungen, die zur Zeit in der Großh. Sommerresidenz gepflogen werden, den in nächster Zeit zu erwartenden Wechsel im Staatsministerium betreffen. Schon vor geraumer Zeit verlautete hier in eingeweihten Kreisen mit größter Bestimmtheit, daß Herr v. Brauer nach Ablauf der Landtagssession, längstens aber am 1. Okt. d. J., von seinem Amte zurücktreten und sich in Heidelberg zur Ruhe setzen werde.

Lokales.

Ettlingen, 24. Aug. Die verschließbaren Postabholungsfächer erfreuen sich bei dem Publikum einer stetig zunehmenden Beliebtheit. Ihre Zahl ist im Reichspostgebiet auf 9400 gestiegen.

σ Ettlingen, 25. Aug. Die städtischen Moosalbtalwiesen brachten gestern für Oehmdgras einen Erlös von 124 ℳ 50 ₰ ein. Veranlaßt durch den trockenen Sommer ist das Erträgnis wirklich ein sehr geringes.

Vermischtes.

* Karlsruhe, 24. Aug. Die Leitung des hiesigen Vincentiushauses wird an Stelle des bisherigen dirigierenden Arztes Dr. Gutsch der seitherige Privatdozent der medizinischen Fakultät in Heidelberg Dr. Otto Simon übernehmen.

— Der Rennfahrer Hartmann-Rüsselsheim, welcher auch auf der Karlsruher Asphaltbahn vor dem Durlacher Tor bedeutende Erfolge erzielte, stürzte am Sonntag bei dem Jubiläums-Radrennen in Darmstadt. Das seinem Rad folgende Motorrad drückte dem Unglücklichen den Brustkasten ein. Beim letzten Karlsruher Sportsfest stürzte er ebenfalls, doch kam er mit einigen Fleischwunden davon.

* Schwetzingen, 24. Aug. Auf Grund des vorliegenden Materials scheint der wegen Brandstiftung verhaftete Landwirt Joh. Zahn von Altlußheim der Tat verdächtig zu sein. Heute wurde Zahn nach dem Untersuchungsgefängnis in Mannheim gebracht.

* Mannheim, 24. Aug. Gestern nacht gerieten auf der Dammstraße mehrere Eisendreher in Streitigkeiten, wobei der ledige Eisendreher Paul Ebelshäuser dem verheiraten Eisendreher Friedrich Schuhmacher mehrere Messerstiche versetzte. Ebelshäuser wurde später tot mit einer schweren Stichwunde im Oberschenkel aufgefunden. Die Untersuchung muß erst ergeben, ob Ebelshäuser erstochen wurde, oder sich selbst verletzte.

— Aus dem Murgtal. 22. Aug. Die Vermessungen für den Bau der vom Landtag genehmigten Eisenbahnstrecke von Weisenbach nach Schönmünzach sind beendet und auch der Ankauf des zum Bahnbau erforderlichen Geländes soll, wie man hört, bereits größtenteils vollzogen sein. Der Preis, welcher den Grundbesitzern und Gemeinden für die Geländeabtretung bewilligt wird, ist ein ziemlich hoher, so daß die Beteiligten im allgemeinen damit befriedigt sind. Die neue Bahn dürfte nach ihrer Vollendung jedenfalls viele Besucher anlocken, durchzieht sie doch das an Naturschönheiten so reiche obere Murgtal und bietet durch ihre schwierigen Kunstbauten große Sehenswürdigkeiten. Aber nicht nur zahlreiche Besucher wird die Bahn herbeiführen, auch die Industrie dürfte durch sie im Tale wesentlich gefördert und manche bisher nicht benützte Wasserkräfte verwertet werden. So erfährt man, die Firma Holtzmann u. Cie. in Weisenbach habe einen größeren Geländekomplex angekauft und beabsichtige, bei dem künftigen Bahnhof in Langenbrand eine große Fabrik anzulegen. Das Wasser soll von Gausbach in einem langen Tunnel bis zur Fabrikanlage geleitet werden, wodurch ein großes Gefäll erzielt und eine Betriebskraft von etwa 4000 Pferdestärken gewonnen würde. Wenn sich die Ausführung des Werkes in der angedeuteten Weise vollziehen läßt, so wird eine Wasserkraft entstehen, wie solche in Deutschland wohl wenig anzutreffen sind.

* Bühlerthal, 24. Aug. Das in der Steckenhall gelegene Wohnhaus des Holzmachers Joh. Hirt brannte vollständig nieder. Die Feuerwehr konnte infolge Wassermangels wenig retten, so daß dem Hirt, der nicht versichert war, alles verbrannte.

— Von der Hornisgrinde, 21. Aug. Die Schwarzwaldvereinssektionen Karlsruhe, Baden-Baden, Pforzheim, Mannheim-Ludwigshafen und Achern beabsichtigen, auf dem Rücken der Hornisgrinde einen massiven Aussichtsturm nebst Rasthaus zu errichten. Der neue Turm wird dem Mummelsee näher gerückt und bietet eine außerordentlich herrliche Aussicht auf Alp und Alpen, Schwarzwald, Vogesen u. Taunus.

— Donaueschingen, 23. Aug. Wie die „Bad. Presse" meldet, ist Fürst Max Egon zu Fürstenberg auf Schloß Heiligenberg abermals an Darmblutung erkrankt, sodaß außer dem Leibarzt Dr. Gilly noch Professor Steinlechner aus Wien zugezogen würde.

* Lörrach, 24. Aug. Wie gemeldet wird, gelang es der Basler Polizei, den Täter des im Nonnenwäldchen verübten Sittlichkeitsverbrechens an der 9jährigen Marie Flury aus

---

1) **Der Stein des Anstoßes.**

Erzählung von L. Ideler (U. Derelli).

(Nachdruck verboten.)

Ein armseliges Dörfchen lag auf westpreußischer Heide in sehr entlegener Gegend. Wenig Menschen kannten es, dünn waren die Landgüter ringsum verstreut, meilenweit nur Fichtenwald, Heideboden und sehr schlechtes Ackerland. Freilich waren überall Tonlager und vielleicht hätte aufblühende Industrie ein reiches Arbeitsfeld gefunden, aber Golyn lag weit von allen Eisenbahnstationen entfernt, es war vom Leben vergessen worden.

Die Bewohner von Golyn, ebenso wie die der ganzen Umgegend waren sehr arm, denn der Ertrag des dürftigen Bodens reichte kaum aus, sie zu ernähren. Spärliches Korn wuchs hie und da, sonst nur Kartoffelfelder, deren Frucht fast die einzige Nahrung der Landleute ausmachte. Aber reiche Waldungen waren überall, in denen ein ungeheuerer Wert steckte, die Forsten von Golyn suchten ihresgleichen in der ganzen Provinz. Freilich gehörten sie ganz und gar zum Gut und das Dorf hatte keinen Teil an ihnen, doch wanderte so mancher Stamm in der Stille in das Herdfeuer der Armen. „Die Herrschaft hat doch genug," sagten die Leute, „und sie läßt es verwildern."

Letzteres war richtig. Die Forsten von Golyn befanden sich in einem höchst traurigen Zustande, sie waren ungepflegt und vernachlässigt bis zum äußersten und hätten bei auch nur der geringsten Sorgfalt den doppelten Ertrag gebracht. Ein alter Förster hauste im Walde, vereinsamt und verbittert, seine Frau war tot, seine Kinder, ein Sohn und eine Tochter, wie man sagte, in Amerika verdorben. Der Alte wollte keinen Beamten neben sich haben, hauptsächlich wohl aus dem Grunde, weil er seine Herrschaft bestahl; diese wußte es, aber die Gutsherrin, ein alleinstehendes, älteres Fräulein, ließ ihn gewähren, ohne ihn je zur Rechenschaft zu ziehen, und diese Maßnahme erregte Anstoß in der ganzen Gegend.

Es war ein stürmischer Septemberabend. Früh schon brach die Dämmerung herein und die regenschweren Wolken zogen in raschem Fluge über das Dorf auf der Heide fort, nur einzelne Tropfen sanken in unregelmäßigen Zwischenräumen zur Erde. Auf dem Dorfplatz, der mit einigen alten, von der Zeit schon halb ausgehöhlten Kastanienbäumen bestanden war, hatten Zimmerleute gearbeitet, behauene Balken lagen ringsum, Späne, aber auch noch manches brauchbare Stück Holz. Die Handwerker hatten Feierabend gemacht und waren fortgegangen, Kinder spielten jetzt auf den Balken und eine unsauber aussehende alte Frau war emsig beschäftigt, Holzabfälle in einen großen Sack zusammenzuraffen, sie nahm, was ihr gefiel und die Dorfleute, die vorübergingen, lachten.

Vom Gut her kam eine große schlanke Dame geschritten, ein junges, sehr schönes Mädchen, Stolz und Vornehmheit in jeder Bewegung. Die dunklen Augen glitten prüfend ringsum, sie stutzte, als sie das Treiben der alten Frau auf dem Holzplatze bemerkte. Rasch schritt sie auf dieselbe zu, sie beachtete es nicht, daß die spielenden Kinder ihr auswichen und keines sie freundlich grüßte; im Gegenteil, hinter ihrem

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Basel in der Person des Jakob Maier von Dintikon-Aargau zu verhaften. Wie die „Bad. Presse“ berichtet, fällt nun auch die Belohnnng von 300 ℳ dem betreffenden Basler Polizeisergeanten zu.

* Leopoldshöhe, 24. Aug. Der hiesigen Gendarmerie gelang es, dieser Tage eines frechen Gauners habhaft zu werden. Derselbe war in einem benachbarten Dorfe in einem Stall eingeschlichen und hatte einen Ochsen mitgenommen. Den Sicherheitsbeamten gelang es noch rechtzeitig den Dieb mit seinem Raube festzunehmen. Wie sich herausstellte, sind hinter dem Verhafteten 3 schweizerische und 2 badische Steckbriefe erlassen.

— Straßburg, 24. Aug. Vom Oberkriegsgericht kam am Samstag eine seit Juli spielende Mißhandlungsgeschichte zur Entscheidung. Anfang Juli spielten im Hofe des Kavaliers 8 an der Schiltigheimerwallstraße einige Kinder, die offenbar das Mißfallen des Unteroffiziers Spohr von der 7. Kompagnie des Infanterieregiments 138 erregten. Er befahl daher dem Musketier Schmid, die Kinder mit dem Besen durchzuhauen und zu verjagen. Die Kinder warteten aber die Besenhiebe nicht ab, sondern sprangen vorher davon. Das war nicht ganz nach dem Geschmacke des Unteroffiziers. Er rief den Musketier Schmid herbei, um ihm zu zeigen, wie man mit dem Besen dreinzuhauen habe, und hieb so lange auf Schmid ein, bis der Stiel abbrach. Der Soldat flüchtete sich hierauf, der Unteroffizier rief ihn zurück, und als Schmid dem Befehle Folge leistete, hieb Spohr nochmals auf ihn, traktierte ihn auch später auf dem Wege zur Stube mit Faustschlägen und Fußtritten, indem er ihn zugleich an die Wand stieß. Die Sache kam zur Anzeige, und bei der Verhandlung vor dem Kriegsgericht der 30. Division am 29. Juli wurde Unteroffizier Spohr wegen vorsätzlicher Mißhandlung eines Untergebenen und Mißbrauch der Dienstgewalt zu 3 Monaten und 1 Tag Gefängnis verurteilt. Der Unteroffizier nahm das Urteil an. Der Gerichtsherr jedoch, der außer Gefängnisstrafe auch Degradation verlangt hatte, legte, wie wir in den „Neuesten Nachrichten“ lesen, Berufung ein. Das Oberkriegsgericht bestätigte in seiner Verhandlung am Samstag nicht nur das Urteil des Kriegsgerichts, sondern erweiterte es und erkannte, dem Antrag des Gerichtsherrn entsprechend, außer den 3 Monaten und 1 Tag Gefängnis noch auf Degradation. Damit dürfte die militärische Laufbahn des Unteroffiziers beendet sein.

— Zu einer aufregenden Szene kam es vor dem Offenbarungseid-Richter in München. Ein Gewerbetreibender, ein schon älterer Mann, sollte eidlich Aufschluß über sein Geschäft geben. Er erklärte, daß er es schon lange an seinen Sohn verkauft habe, und auf die Frage, wie lange dies schon her sei, meinte er: „A paar Jahr!“ Der Richter ermahnte den Mann eindringlichst, sich nicht durch eine falsche Aussage ins Zuchthaus zu bringen, allein der Alte blieb dabei bestehen, daß der Verkauf schon vor Jahren geschehen sei. Er erhob schon die Hand zum Schwur, da rief in höchster Erregung aus dem Zuschauerraum seine Tochter: „Vatta, nöt wahr is, vor zwei Monaten wars!“ Erbleichend gab der Mann nun unter allerlei Ausreden zu, daß der Verkauf „auch“ erst vor 2 Monaten geschehen sein könne.

— Aus Frankenthal wird dem „M. G.“ geschrieben: Von einem frechen Betrüger ist ein hiesiger Metzgermeister in Mannheim um 400 ℳ betrogen worden. Der Betrogene hatte auf dem vorletzten Mannheimer Viehmarkt von einem Viehhändler zwei Stück Großvieh gekauft, wobei der größte Teil des Kaufpreises sogleich bezahlt und zwischen Käufer und Verkäufer bezüglich eines Restes von 400 ℳ vereinbart wurde, daß dieser Rückstand von dem Käufer zu dem eine Woche später stattfindenden Mannheimer Viehmarkt mitgebracht und dem Verkäufer ausgehändigt werden solle. Als sich nun — es war vor wenigen Tagen — der Frankenthaler Metzgermeister frühzeitig auf dem Markte einfand, stellte sich ihm ein gut gekleideter Herr vor, um ihn im angeblichen Auftrage des anscheinend am Erscheinen behinderten Verkäufers um Aushändigung der völligen Restschuld von 400 ℳ zu bitten. Das Auftreten des Pseudobeauftragten war dabei ein so sicheres und vertrauenerweckendes, daß der Schuldner keinen Anstand nahm, dem Ersuchen zu entsprechen und die erbetenen 400 ℳ herauszuzahlen. Erst als bald darauf der Viehhändler selbst erschien und die 400 ℳ entgegennehmen wollte, merkte der Frankenthaler, daß er das Opfer eines Betrügers geworden war. Vermutlich hat dieser die bei dem Abschluß des Kaufgeschäfts zwischen dem Verkäufer u. Käufer gepflogenen Unterhandlungen mit angehört.

— Paris, 22. Aug. Ein Lynchgericht an einem gewissenlosen Automobilisten wurde dieser Tage auf offener Straße abgehalten. Der Mechaniker einer großen Pariser Automobilfabrik fuhr mit seinem Selbstfahrer in rasend schnellem Tempo durch die Straßen. Eine 60 Jahre alte Frau vermochte beim Ueberschreiten des Dammes dem Kraftwagen nicht schnell genug auszuweichen, geriet unter die Räder und wurde tötlich verletzt. Als der Chauffeur sah, was er für ein Unheil angerichtet hatte, wollte er sich durch eilige Flucht der Feststellung entziehen. Sofort warfen sich mehrere Passanten vor den Motor und verhinderten auf diese Weise das Entkommen des Uebeltäters. Bald hatte sich eine größere Menschenmenge an der Unfallstelle angesammelt, die den Mechaniker vom Wagen herunterholte und so unbarmherzig durchprügelte, daß er besinnungslos neben dem Fahrzeug liegen blieb. Andere nahmen ihre Taschenmesser und zerschnitten die Gummireifen des Automobils, und schließlich wurde der ganze Wagen, ehe ein Schutzmann auf der Bildfläche erschien, zertrümmert. Als die Polizei hinzukam, zerstreuten sich die Lynrichter schnell.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Essen, 25. Aug. Im Weidericher Hafen griff das Feuer eines brennenden Kohlenlagers auf ein anderes Kohlenlager über, das jetzt gleichfalls in Flammen steht.

Hamburg, 25. Aug. Im Streit'schen Hotel wurde der 15jährige Fahrstuhldiener Hansan beim Versuch aus dem Wagen, während derselbe in Bewegung war, zu springen, zermalmt.

Ein Gnadenmanifest des Zaren.

Petersburg, 24. Aug. Ein heute vom Kaiser aus Anlaß der Geburt des Großfürsten-Thronfolgers erlassenes Gnadenmanifest enthält folgende Bestimmungen:

Die Körperstrafen für die bäuerliche Bevölkerung, sowie für Soldaten des Heeres und der Flotte, wo sie noch für wiederholte Pflichtverletzung zur Anwendung kommen, werden aufgehoben. Alle Rückstände von Ablösungszahlungen, von Landschaftsabgaben und andern Steuern der Bauern werden erlassen; die bäuerliche Bevölkerung wird von der Rückzahlung der für Verpflegungszwecke bei Mißernten erteilten Darlehen befreit. Außerdem werden verschiedene Geldstrafen erlassen. Vergehen, welche sonst mit Geldstrafen, Arrest oder Festungshaft ohne Rechtsverlust bestraft werden, bleiben unbestraft, wenn sie am Tage der Geburt des Thronfolgers gerichtlich noch nicht anhängig gemacht sind oder gerichtliches Urteil noch nicht erfolgt war.

Außerdem enthält das Manifest eine Reihe von Vergünstigungen für Verbrecher, Sträflinge und politische Verbrecher, welche sich durch gute Führung ausgezeichnet haben, sie können nach Ablauf ihrer Strafzeit auf Fürsorge des Justizministers die bürgerlichen Rechte wieder-

---

Rücken fiel manches halblaut gesprochene unehrerbietige Wort.

„Nun, Frau Eberhard,“ sagte die Dame, „hat denn meine Tante, das gnädige Fräulein vom Schloß, Ihnen erlaubt, daß Sie hier Holz nehmen können? Das ist unser Holz und solche Stücke können doch noch gebraucht werden.“ Sie wies auf ein bedeutendes Balkenstück, das die Alte soeben einsacken wollte.

Frau Eberhard richtete sich auf, es war eine sehr häßliche alte Frau und aus ihren grüngrauen Augen leuchtete jetzt die Wut. „Die Gnädige hat mir ein für alle Mal erlaubt, Holz zu nehmen!“ sagte sie trotzig; sie wußte es sehr genau, daß sie mit diesen Worten eine Lüge aussprach.

„Aber nicht Bauholz,“ versetzte die Dame ruhig, „das kann Tante nicht erlaubt haben. Sie sollten doch nicht so unredlich gegen die Herrschaft handeln, die Ihnen nur Gutes erwiesen hat, Frau Eberhard!“

Die Worte wurden sanft und eindringlich gesprochen, trotzdem entflammten sie den ganzen Zorn der Diebin. Sie warf den Sack hin und stemmte die Arme in die Seiten. „Nun sagen Sie einmal, Fräulein Kornelie, was geht Sie denn das an, daß Sie mir hier Vorwürfe machen? Unredlich! Hört doch nur! Was wissen Sie denn, was die Gnädige und ich miteinander haben? und wer da eigentlich unredlich ist!“

Das junge Mädchen war bleich geworden. „Still!“ sagte sie gebietend. „Ich dulde keine Verleumdung über meine nächste Verwandte.“

„Fragen Sie sie doch einmal selber!“ höhnte die Alte. „Fragen Sie sie nach der Vergangenheit und warum man sie in der ganzen Gegend „den Stein des Anstoßes“ nennt. Es hat sich schon mancher an ihr gestoßen, selbst der eigene Bräutigam. Sagen Sie nur, ich hätte es Ihnen gesagt, aber wenn Ihnen Fräulein von Marinitzka die Wahrheit sagt, dann soll für jedes Stück Holz, das ich nahm, meine Seele ein Jahr lang in der Hölle brennen!“ Mit diesem schauerlichen Fluch raffte die Alte das gestohlene Holz wieder auf, unbekümmert darum, daß ihr Diebstahl offenkundig war; dann verschwand sie scheltend in der Dämmerung, aber als sie ihrem ärmlichen Häuschen sich näherte, fuhr sie sich mit der rauhen Hand über die Augen. „Ich war zu heftig!“ murmelte sie, „es hat auch ihr das ganze Lebensglück gekostet, wie meinem armen einzigen Kind den Verstand! Gott sei uns allen gnädig! Aber dieser jungen Person mußte ich einmal Bescheid sagen; sie soll nicht hochmütig sein, was weiß sie, wie es in der Welt zugegangen ist!“

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Variante. Der berühmte Literaturprofessor Büchmann weilte in der Sommerfrische. In die Lektüre eines hochinteressanten Buches versunken, fällt er bei einer Morgenpromenade plötzlich über einen Düngerhaufen. Mühsam rafft er sich auf und murmelt: „Hm, hm, wie heißt es doch im Hamlet? Es gibt Dünger zwischen Himmel und Erde, von denen unsere Schulweisheit sich nichts träumen läßt!“

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

erhalten. Politische Verbrechen, welche mindestens 15 Jahre vor Geburt des Thronfolgers begangen sind und bis zu diesem Tage unbekannt blieben, werden der Vergessenheit anheimgegeben. Politische Verbrecher, die in das Ausland geflüchtet waren und in die Heimat zurückzukehren wünschen, können durch den Minister des Innern um die Erlaubnis dazu nachsuchen. Den Inländern erläßt das Manifest alle bis zum 27. Januar 1904 fällig gewesenen und bei der Geburt des Thronfolgers noch nicht entrichteten rückständigen Gelder, Abgaben und Grundsteuern, ferner ein Viertel von etwaigen Darlehen in Bar, Korn oder Mehl. Drei Millionen Mark aus Landesmitteln werden zu den unantastbaren Fonds für die Bedürfnisse der kein Land besitzenden Personen hinzugeschlagen. Alle bisher nicht beigetriebenen Geldstrafen von Dorf- und Stadtgemeinden, welche die Wahl von Mitgliedern zu den Militäreinberufungsbehörden für 1902 und 1903 unterließen, werden nicht mehr eingezogen.

Den Finländern, welche ohne Erlaubnis Finland verlassen haben, wird gestattet, im Laufe eines Jahres nach Finland zurückzukehren; Militärpflichtige haben sich sofort nach ihrer Rückkehr freiwillig zu stellen. Finländer, die sich ihrer Militärpflicht entzogen haben, gehen straflos aus, falls sie sich innerhalb drei Monaten vom Tage der Geburt des Thronfolgers ab gerechnet, den Militärbehörden stellen. Vergehen mit Ausnahme von Diebstahl, Raub und Veruntreuung unterliegen nicht der Ahndung. Der Generalgouverneur von Finland ist beauftragt, Maßnahmen zur Milderung des Schicksals von Personen, denen der Aufenthalt in Finland untersagt ist, zu erwägen. Im Reiche werden die Familien von Juden, die sich ihrer Militärpflicht entzogen haben, von der ihnen auferlegten Geldstrafe befreit. Das Manifest stellt schließlich die Versorgung und Erziehung von Kindern der im Kriege gegen Japan gefallenen Offiziere und Untermilitärs in Aussicht.

Die Taufe des russischen Thronfolgers.

Petersburg, 24. Aug. Heute vormittag wurde in der Peterhof-Palaiskirche die Taufe des Thronfolgers vollzogen. Der kaiserliche Konvoi wurde mit einer 8spännigen goldenen Staatskarossa unter Vorreitern von Husaren und Kosaken ins Alexandria-Palais gebracht. An dem Zuge in die Kirche nahmen teil der Kaiser, die Kaiserin-Mutter, die Königin der Helenen, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich von Preußen, der Prinz von Battenberg und die Mitglieder des kaiserlichen Hauses. Nachdem der Metropolit dem Täufling das Abendmahl gereicht hatte, legte der Kaiser demselben den Andreasorden an. Glockengeläute und ein Salut von 301 Schüssen kündigte in Petershof wie in beiden Residenzen die vollzogene Taufe an. Während der Thronfolger in feierlichem Zuge nach Alexandris zurückgebracht wurde, nahmen die Majestäten die Glückwünsche des vollzählig erschienenen diplomatischen Korps, des Hofes und der Würdenträger entgegen. Den Anwesenden wurde ein Frühstück serviert. Peterhof und die Residenz hatten Festschmuck angelegt. Heute abend findet Illumination statt.

Neuestes vom Kriegsschauplatz.

Saigon, 24. Aug. Der Kreuzer „Diana" ist in dem Kampfe vom 11. d. M. von einem Geschoß unter der Wasserlinie getroffen worden. Ein anderes Geschoß tötete 1 Offizier und 3 Mann und verwundete 23 Mann. Die „Diana" ging nach Schantung, wurde aber gezwungen, den Kurs zu ändern, da sie japanische Torpedoboote traf, welche 9 Torpedos gegen sie abschossen, ohne sie zu treffen.

Tschifu, 24. Aug. Die Führer einer heute hier eingetroffenen Dschunke, die in der Nacht vom 21. Aug. Kap Liauteschan verlassen hat, berichten, es sei den Japanern gelungen, das Forts auf dem Itschan-Berge und ein anderes ungefähr eine halbe Meile südwestlich davon gelegenes Forts zu besetzen. Die Japaner hätten die Russen von dem Paradefelde vertrieben und zwei Forts bei Tschantschankan innerhalb der östlich von Port Arthur gelegenen Befestigungen zerstört. In Port Arthur selbst sei kaum ein einziges Gebäude unbeschädigt. Das Rathaus und ein Magazin seien zerstört. Vier große Schiffe seien kampfunfähig. Nur ein einziges habe noch Kanonen an Bord. Der teilweise Mißerfolg des japanischen Angriffes sei auf das furchtbare Feuer der Forts und auf die große Anzahl der Minen zurückzuführen.

Städtische Badanstalt.
Wasserwärme mittags 12 Uhr 16 Grad C.

Für Bareinlagen täglicher, monatlicher, vierteljährlicher u. halbjährlicher Kündigung vergüte ich entsprechende, mit der Kündigungsfrist steigende Zinssätze, die auf mündliche oder schriftliche Anfragen bekannt gegeben werden.

An- und Verkauf von **Wertpapieren aller Art** unter bereitwilligster Erteilung fachmännischer Auskünfte.

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots unter Berechnung geringer Gebühren.

Eröffnung von **Check- und laufenden Rechnungen.** — **Einlösung von Coupons.** — **Diskontierung** von Wechseln. —

Ausstellung von **Checks** und **Wechseln** auf fremde Plätze.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 15844. Den Forellenfang während der Schonzeit betr.

Die Besitzer der im Amtsbezirke wohnenden **Fischbrutanstalten** werden darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Erlaubnis zum Forellenfang während der am 11. Oktober d. Js. beginnenden Schonzeit längstens bis zum 15. September d. Js. durch Vermittelung Gr. Bezirksamts Ettlingen an Gr. Ministerium des Innern in Karlsruhe einzureichen sind und daß verspätete Gesuche keine Berücksichtigung finden können. Eine Gewährung des Gesuches steht nur da zu erwarten, wo eine **rationell eingerichtete, leistungsfähige** Anstalt nachweisbar vorhanden und nach dem Umfang derselben sowie nach den sonstigen in Betracht kommenden Verhältnissen anzunehmen ist, daß der Besitzer den erforderlichen Bedarf an Forelleneiern **ohne** den Fang von Laichfischen **in der Schonzeit** sich **nicht** zu verschaffen vermag, ferner daß die Erlaubnis zur Aufbewahrung der während der Schonzeit gefangenen Forellen bis zum Ende der Schonzeit unter allen Umständen nur da erteilt werden wird, wo **durchaus geeignete Behälter** für diesen Zweck zur Verfügung stehen, während in allen übrigen Fällen die Gestattung des Fanges zur Schonzeit an die Bedingung geknüpft werden muß, daß die gefangenen Fische nach erfolgter Entlaichung **alsbald wieder in Freiheit** gesetzt werden. In den einzureichenden Gesuchen ist ausdrücklich anzugeben, wie viele **Bruttröge** der Gesuchsteller besitzt, welche Flächengröße dieselben haben und wieviele Forelleneier er in denselben ausbrüten will, ferner ob **Behälter** zur Aufbewahrung der gefangenen Fische vorhanden sind, bejahendenfalls wie viele und welchen Kubikinhalt sie haben.

Ettlingen, den 24. August 1904.

Großh. Bezirksamt.
Neff.

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 27. August 1904, vormittags 9 Uhr, werde ich in Ettlingen im Rathause

1 Vertikow, 1 Chiffonnier, 1 Kommode, 1 Kanapee, 1 Regulateur, 1 Ovaltisch mit Decke, 2 Bilder, 1 Tischchen, 1 Handpritschenwagen

gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Ettlingen, den 25. August 1904.

Sprich, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Nr. 5247. Den Rebbergschluß betr.

Im Hinblick auf die beginnende **Traubenreife** wird, dem einmütigen Wunsche des Rebvereins entsprechend, mit Wirkung von **Sonntag, den 28. August** der **Rebberg** für den allgemeinen Verkehr **geschlossen** unter folgenden Bestimmungen:

Das geschlossene Rebgelände wird begrenzt: im Norden und Osten vom Wald, im Süden durch die Pforzheimerstraße und Eisengehrnstraße, letztere wird bei der Einmündung der Parkstraße geschlossen mit der Maßgabe, daß für die Bewohner und Besucher der Villa Schneider zu und von dieser der Verkehr gestattet ist. Im Westen wird der **Rottbergweg** oberhalb der Villa Schauinsland beim sog. Holzweg geschlossen, dagegen bleiben das Staigewegle und die Steigenhohl als Zugänge zum „Vogelsang" dem Verkehr geöffnet.

Die geschlossenen Zugänge zum Rebberg werden mit **Warnungstafeln** und **Barrieren** versehen. Am Montag, Mittwoch und Freitag jeder Woche und zwar von früh 7—11 Uhr und nachmittags von 1—6 Uhr ist das Betreten des geschlossenen Rebgeländes den **Weinbergbesitzern** und ihren **erwachsenen** Angehörigen gestattet. Dienstboten und Taglöhner bedürfen dazu eines schriftlichen Ausweises seitens ihrer Arbeitgeber. Kinder unter 14 Jahren dürfen den Rebberg nur in Begleitung **erwachsener** Angehörige betreten.

Weinbergbesitzer, die ausnahmsweise einmal an einem geschlossenem Tage ihre Rebstücke aus dringenden Gründen zu besuchen wünschen, bedürfen dazu eines besonderen Erlaubnisscheines vom Bürgermeisteramt.

Die Weinbergbesitzer werden ersucht, diese Vorschriften **genau zu beachten** und ihre Angehörigen und Dienstleute entsprechend zu instruieren, das übrige Publikum wird vor jedem Betreten des geschlossenen Rebgeländes während der ganzen Zeit des Rebbergschlusses dringend **gewarnt**, da in Uebertretungsfällen **streuge gestraft** wird.

Das Feldhutpersonal ist angewiesen, dem Schutz des Rebgeländes seine besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden, und jede Uebertretung vorstehender Vorschriften zur Anzeige zu bringen.

Ettlingen, 25. August 1904.

Der Gemeinderat.
Häfner.

Stadtwald Ettlingen.

Montag, den 29. d. Mts. wird im Distrikt II rechts der Alb, Abteilung 9 „Käthenberg" die Beifuhr und das Kleinschlagen von 50 Kubikmeter Steinen in 3 Losen öffentlich versteigert.

Zusammenkunft auf dem Grünwettersbacher Weg.

Bekanntmachung.

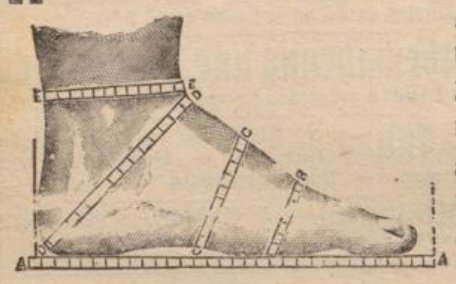
Die Gemeinde Schluttenbach versteigert am **Montag, den 29. August 1904,** nachmittags 4 Uhr, im Rathaus einen schweren, fetten, jungen Rindsfarren, wozu Kaufliebhaber freundlichst eingeladen sind.

Schluttenbach, 22. August 1904.

Der Gemeinderat.
Bürgermeister Günter.

Privat-Anzeigen.

In meiner eigenen **Reparatur-Werkstätte** fertige:



Herren-Sohlen und Fleck . . Mk. 2.70
Damen-Sohlen und Fleck . . Mk. 2.—
Kinder-Sohlen und Fleck von Mk. 0.70 an in tadelloser Ausführung und unter Verwendung von nur **prima Material.**

Anfertigung von Schuhen und Stiefeln
jeder Art nach Maß rasch und billig.

Schuhwarenhaus Gustav Albrecht
vorm. Ad. Baitsch
Ettlingen, Leopoldstraße.

NB. Auch nicht bei mir gekaufte Schuhe und Stiefel werden zur Reparatur angenommen.

Ettlingen.

Auf Wunsch früherer Auftraggeber halte zur Reifezeit eine

Obstversteigerung

und können bis dorthin bei mir **Anmeldungen** gemacht werden.

K. Vogel.

Handwerkskammer Karlsruhe.

Gesellen- und Meisterprüfungen betr.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis, daß

I. die **Gesellenprüfungen** in den Monaten September und Oktober stattfinden;

Anmeldungen, welche an die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse unter Benützung der vorgeschriebenen Formulare zu richten sind, haben bis längstens **15. September** zu erfolgen;

II. die **Meisterprüfungen** im Laufe der Monate Oktober und November stattfinden;

Gesuche um Zulassung sind binnen 4 Wochen mit den nach § 5 der Prüfungsordnung vorgeschriebenen Papieren an die Handwerkskammer zu richten;

Anmeldungen, die **nach dem 30. September** erfolgen, werden nicht mehr berücksichtigt.

Der II. Vorsitzende: K. Moser. **Der Sekretär:** Dr. Loth.

Ettlingen.

Das bestrenommierte Unternehmen

Zirkus

(W. Kossmeyer & Gebr. Straßburger)

treffen in den nächsten Tagen hier ein.

Alles Nähere folgt.

Badische Lokal-Eisenbahnen
Aktien-Gesellschaft.
Albtalbahn.

Die Station „Karlsruhe-Meßplatz" führt künftig den Namen:

„Karlsruhe-Festplatz".

Karlsruhe, den 22. August 1904.

(H 62763a) Die Direktion.

Hammelfleisch:

Bug und Schlegel	64	Pfg.
Kotelettes . . .	56	„
Brust	50	„

per **Pfund** im Anschnitt empfehlen

Gebr. Williard.

Grosse Karlsruher
Akademie-Lotterie
Günstigste Gewinn Chancen aller Lotterien!

2667 Geld-Gew. ohne Abzug
und **60** Gewinne i. W. zus.
Mk. 60,000
2 à 10,000 = M. 20,000
2 à 5,000 = M. 10,000
2723 zus. M. **30,000**

Ziehung am 15. Oktober

Lose à 1 M. { 11 Lose 10 Mk. Porto u. Liste 25 Pf.

versendet das General-Debit

J. Stürmer,
Strassburg i. E.,
Langstr. 107.

In Ettlingen bei:
Karl Dilger.

---

1 Stück Weinberg

im Oberberg, mit sehr schönem Traubenerwachs ist sofort um annehmbaren Preis zu verkaufen.

Näheres in der Exped. d. Bl.

In meiner **Villa I** wird auf 1. Oktober eine

Wohnung

von 5 Zimmern, Zubehör und vollem Gartengenuß frei.

Hermann Fischer.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Schön möbl. Zimmer

sofort oder auf 1. September zu vermieten.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Ka. 2152 g.)

prima
Schwemmsteine
billigst - prompt
Hubaleck & Cie
Weissenthurm a. Rhein.

Pianino-Gelegenheitskauf.

Das von mir bis zum Eintreffen des neuen Konzertflügels in der Festhalle zu Ettlingen aufgestellte neue **Pianino** gebe, um die Rückfracht zu ersparen, zu

nur 480 Mk.

ab. Dasselbe ist in Eichenholz, hat beste Konstruktion und paßt seines vollen Tones wegen besonders für Wirtschaften.

Näheres bei

A. M. Lang, Pianolager, Rastatt.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth.
J. V.: J. Groß in Ettlingen.